



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

7. Jahrgang

Prag, Dezember 1937

Folge 5

An unsere Mitglieder!

Wieder geht ein Vereinsjahr zu Ende, das für uns ein Jahr reicher Arbeit und schöner Erfolge war. Mit dem voll bewahrten Stand von 1509 Mitgliedern treten wir in das 69. Bestandsjahr. Durch den Erwerb der Wienerlandhütte am Radstädter Tauern, die wir mit dem Namen unseres Heimatlandes in Bohemiahütte umbenannt haben, konnten wir unser alpines Arbeitsgebiet auf eines der herrlichsten Schigebiete der Alpen erstrecken. Daß wir trotz der Ungunst der Zeiten in der Lage waren, zu unserem angestammten Hüttenbesitz, den wir schon durch den Kauf der Mörsbachhütte erweitert haben, noch eine sechste Hütte hinzuzufügen, erfüllt uns mit besonderer Freude. Aus der treuen Unhänglichkeit unserer Mitgliedschaft schöpfen wir immer neue Kraft zu alpiner Arbeit. Die Schaffung eines Höhenweges in der Benedigergruppe zur Verbindung der Bonn-Matreier Hütte mit dem Defreggerhaus ist durch uns wesentlich gefördert worden. Wenn wir noch auf das gesellschaftliche Ereignis unseres Alpenvereinsballes hinweisen, können wir uns auf eine Summe von Leistungen berufen, die uns das Recht geben, von unseren Mitgliedern auch für die Zukunft die tatkräftige Mitwirkung bei der Verfolgung unserer idealen Vereinsziele zu erbitten.

Die Mitgliedsbeiträge

bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder	Ks 60.—
für B-Mitglieder	Ks 30.—

B-Mitglieder sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die in gemeinsamem Haushalt wohnen, und zwar Ehefrauen sowie Kinder unter 26 Jahren, die keinen selbständigen Beruf haben, ferner Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler u. dgl., und Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören.

Die B-Mitgliedschaft kann außerdem gewährt werden: Erwerbslos gewordenen Mitgliedern ohne Rücksicht auf ihr Alter, wenn sie mindestens drei Jahre Alpenvereinsmitglieder waren und die dauernde Arbeitslosigkeit in geeigneter Form nachweisen, ferner jungen Leuten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, wenn sie in Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht ununterbrochen durch wenigstens sechs Monate während eines Jahres in ihren Einkünften geschmälert werden.

Wir ersuchen dringend alle B-Mitglieder, bei denen bisher bestandene Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von Ks 60.— ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Personen, die zu Unrecht als B-Mitglieder geführt werden, können im Schadensfall nur die Hälfte jener Leistungen aus der Unfallfürsorge ersetzt erhalten, die ihnen als A-Mitgliedern zukommen könnten.

Die Mitteilungen des D. u. O. A. V. erhalten alle Mitglieder ohne besondere Anmeldung unentgeltlich zugestellt. Jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen bereits beziehen, haben hiefür neben dem Mitgliedsbeitrag einen Betrag von Ks 10.—, somit zusammen Ks 40.— zu überweisen. Den gleichen Betrag haben jene B-Mitglieder zu überweisen, die sich erst neu zum Bezuge der Mitteilungen anmelden. Eine besondere Bestellung kann entfallen.

Zur Errichtung des Mitgliedsbeitrages liegt dieser Folge unseres Nachrichten-Blattes ein Post-erlagchein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1938 vorzunehmen.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. A. G e h n e r, dtl. Obmann.

Das Schiland um den Radstädter Tauern.

Von Dr. Ernst Hanauke, Baden bei Wien.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ vom November d. J. brachten mir die Kunde ins Haus, daß die Prager am Radstädter Tauern Hausherren geworden sind. Da kann einen nur der Reiz packen. Ein schönes Heim in einem der schönsten österreichischen Schiparadiese, in einem Schneeloch, wie es der Radstädter Tauern ist, sein Eigen zu nennen — wissen denn die Prager überhaupt, was der Verein damit, daß er sich dort festgesetzt hat, für seine Mitglieder geleistet hat? Sicher wissen es sehr viele nicht, dessen bin ich gewiß. Deshalb sollte aber auch jeder, der Schifahrer ist und die Möglichkeit hat, in die Alpen zu fahren, die Gelegenheit nicht veräumen, seinen Winterurlaub im eigenen Heime am Radstädter Tauern zu verbringen. Und wer erst Schifahrer werden will, der wird kaum anderswo ein so schneesicheres, für Anfänger geeignetes Übungsgelände finden, wie hier oben in fast 1700 Meter Seehöhe. Aber wie komme ich denn in diese Höhe? höre ich die fragen, die noch nie auf Schiern gestanden sind. Nun kaum anderswo so einfach wie hier: die Autostraße führt in nächster Nähe der Hütte vorbei, den ganzen Winter über wird der Verkehr über den Radstädter Tauern mit Raupenschritten der österreichischen Postverwaltung aufrechterhalten; sozusagen bis vor die Hüttenüre kann man hier also ohne jegliche Anstrengung gelangen — und damit auch mitten hinein in die wundervollste alpine Winterlandschaft, in das glitzernde Zauberreich des Winters, dessen überirdische Pracht der Städter, der dies erstmalig erlebt, bis dahin nur ahnen konnte.

Für die ersten Gehversuche bietet der Radstädter Tauern dem Schifängling weite ebene Böden, ebenso aber auch Hänge jeglicher Art, wie sie Schüler und Lehrer im Laufe des Lehrganges brauchen, einmal flach, dann wieder steil, einmal ohne, dann wieder mit Hindernissen. Immer aber sind es dicke Schneepolster, auf denen der Schüler übt — wie wichtig ist dies doch für den Anfang, da fast jede Fahrt mit einem Sturze endet.

Und wer dann den Rinderschuhen entwachsen ist, wird sich auf Schiern im Gelände zu bewegen weiß, dem gehört der weite, weiße Raum, der zu beiden Seiten des Radstädter Tauernpasses hinaufführt zu den sonnigen Gipfeln. Tag für Tag kann er dann seine Brettel in eine andere Richtung lenken, Tag für Tag kann er seine Spur auf einen anderen Schiberg legen. Je nach seinem Können, je nach Schnee- und Wetterverhältnissen, wird der Tourenfahrer zunächst die weiten Mühen und Böden des Seefars aufsuchen; einmal wird er an der Abfahrt vom Seefar (2200 Meter) seine Freude haben, dann wieder wird ihm der Hundskogel (2100 Meter), der Hundsfeldkopf (2080 Meter) und die Platten Spitze (2160 Meter) herrliche Ab-

fahrtsfreuden schenken. Zum Einlaufen sind diese kurzen leichten Fahrten gerade recht, nicht minder aber die Zehnerkar Spitze (2280 Meter), die dem Seefar gegenüber, südlich der Tauernstraße liegt. Sehr Euch diese schönen, molligen Schimugel nur einmal an; Ihr werdet Eure helle Freude daran haben. Dann werdet Ihr auch Lust verspüren, höher hinaufzusteigen und Euer Können auch auf steileren Hängen auf die Probe zu stellen; Ihr werdet auch daran Gefallen finden, da und dort einmal die letzten paar Meter zum Gipfel hinauf über großblöckige Felsen zu Fuß aufwärts zu klettern. Dann — wenn Ihr so weit seid — dann steigt auf die Gamskar Spitze (2458 Meter) oder legt Eure Spur über

Bohemiahütte

Unsere neue Schühütte am Radstädter Tauern, die bisherige Wienerlandhütte, ist von uns in Bohemiahütte umbenannt worden. Ebenso wie die Mörsbachhütte ist die Bohemiahütte zum Schiheim erklärt worden.

Moaralm-Schihütte.

Um auch jugendlichen Mitgliedern und vor allem Selbstversorgern die Möglichkeit zu geben, das Schigebiet der Bohemiahütte zu besuchen, haben wir die unmittelbar neben der Hütte gelegene Moaralm gepachtet und als Schihütte mit zwanzig Lagern und Kochgelegenheit ausgestattet. Die Hütte ist nicht bewirtschaftet und bietet anspruchlosen Schifahrern einfache Unterkunft.

die einsame Hochstufe unter den Wänden der Zehnerkar Spitze, der Teufelshörner und der Grofwand hindurch hinauf zum Großen und Kleinen Pleißlingkeil (2499 Meter, 2350 Meter) und zum Kesselfopf (2252 Meter). Menschenferne Gipfelfelsen hoch über den Tälern werden der Lohn sein — und überdies stäubende, unbergeliche Abfahrten, die Ihr von den drei letztgenannten Bergen besser zur 1300 Meter hoch gelegenen Gnadenalm nehmt. Den Wiederanstieg hinauf zur Radstädter Tauernhöhe lohnen die wundervollen Abfahrten reichlich.

Soll ich alle angedeuteten Fahrten genau beschreiben? Wozu? Es gibt einen guten Schiführer durch die Radstädter Tauern von Julius Gallian (Vergaberlag Rudolf Rother, München) oder: nehmt den Jahrgang 1930 der Zeitschrift des D. u. De. A. B. zur Hand, dort findet Ihr auf den Seiten 224 ff. einen Aufsatz „Schifahrten rund um das Seefarhaus“, in dem Freund Gallian und ich alles niedergeschrieben haben, was wir über unser Erleben in Sonne und Schnee am Radstädter Tauern zu sagen haben.

Unsere Winterführungstouren.

1. Schiführung auf die Bohemiahütte (frühere Wienerlandhütte, 1683 Meter) am Radstädter Tauern:

Zeit: Semesterferien, 29. Jänner bis 6. Februar 1938.

Leiter: Dr. Otto Wilder.

Abfahrt: 29. Jänner 1938 um 22.40 Uhr vom Wilson-Bahnhof.

Ankunft: 30. Jänner mittags in Radstadt, mit dem Raupenschlepper auf die Tauernpashöhe. Gepäctransport bis zur Hütte. Zu Fuß 3½ St.

Kosten: Für die Fahrt 50 Prozent Ermäßigung auf den Bundesbahnen, ca. Ks 300.—. Volle Pension (Betten) für Mitglieder 7 Schilling 80 Gr., volle Pension (Matraken) für Mitglieder 6 Schilling 70 Gr. Selbstverpflegung möglich. Vergeltungsgereisen.

Führungsbeitrag 10 Schilling. Meldegebühr wegen Vorausbestellung von Betten 15. Jänner 1938. Die Tour wird nur bei einer Mindestanmeldung von 8 Personen durchgeführt. Schifurje ständig auf der Hütte. Auskünfte in der Alpinen Auskunftsstelle, Prag II., Pilsch 26.

2. Schiführung auf die Mörsbachhütte (1300 Meter).

Zeit: 19. bis 27. Februar 1938.

Leiter: Sepp Roth.

Abfahrt: Am 19. Februar um 22.40 Uhr vom Wilson-Bahnhof.

Ankunft: Trautenfels am 20. Februar um 9.34 Uhr. Von dort mit dem Omnibus in einer halben Stunde nach Mörsbach. 3½ Stunden Weg zur Hütte. Gepäctransport bis zur Hütte.

Verpflegung und Nächtigung: Für Alpenvereinsmitglieder kostet das Bett 2 Schillinge, Matrackenlager 1 Schilling. Pension mit drei Mahlzeiten täglich 4 Schillinge, fünf Mahlzeiten 6 Schillinge. Selbstverpflegung möglich.

Anmeldung: Bis 5. Februar 1938 in der Alpinen Auskunftsstelle des D. A. B. Prag (Montag, Mittwoch und Freitag, Deutsches Haus, Graben 26, Zimmer 9, von 19 bis 20 Uhr, Telephon Nr. 273-75, bei Herrn Otto Bloch).

Schifurs: Nach Uebereinkunft mit Hüttenwart Fritz Pfeifer möglich.

Touren: Bekannte Schigipfel, wie: Bärneck 2055 Meter, Sonntagsspitze 2045 Meter, Riesner Krifchpen 1970 Meter, Fünfgipfel-tour usw.

Führungsbeitrag 10 Schilling. Mindest-Teilnehmerzahl: 8.

3. Skischiführung auf die Lizumerhütte, 2050 Meter (Tuxer Voralpen).

Zeit: 6. bis 18. April 1938.

Die Lage der Hütte in den Tuxer Voralpen ist einzigartig, da sie von einem Kranz der schönsten Schiberge umgeben ist, wie Lorchspitze, Graue Wand, Lorchwand, Bludering, Geier Spitze, Klamm Spitze und viele andere noch. Die Hütte ist Treff-

punkt aller zünftigen Innsbrucker Schifahrer und hat bis Ende Mai hinein günstige Schneelage. Diese Tour kommt nur für gute Fahrer in Frage. Mindestbeteiligung 8 Teilnehmer. Führungsbeitrag 15 Schillinge. Genaueres noch in der nächsten Folge unserer Nachrichten.

4. Schiführung auf die Bohemiahütte am Radstädter Tauern.

Zeit 18. bis 24. April 1938.

Die reiche Schneelage des Radstädter Tauern sowie die besonders starke Sonnenstrahlung lassen auch zu dieser späten Zeit eine Schifahrt für besonders „Sonnenfreudige“ gerechtfertigt erscheinen. Der Tourenfahrer findet zu dieser Zeit besten Firnschnee, während der Anfänger in der Schifchule Amanshauser, die nach Osten ihre Schifurje auf die Bohemiahütte verlegt, bestens in die Lehrweise des modernen Schwunghfahrens eingeführt wird.

Die Fahrt Prag-Bohemiahütte und zurück kostet rund 290 Ks. Für unsere Mitglieder ist darin die touristische Fahrpreisbegünstigung auf der Strecke Prag—Oberhaib und die Fahrpreisermäßigung für den Motorschlitten Radstadt-Bohemiahütte berücksichtigt. Die Ausweise für die Fahrpreisermäßigung auf den tschechoslowakischen Bahnen (Lichtbild erforderlich) und die ermäßigten Fahrkarten für den Motorschlitten der österreichischen Postverwaltung sind in unserem Vereinsheim erhältlich.

Hüttenprospekte. Der heutigen Folge liegen Prospekte unserer Schiheime Mörsbachhütte und Bohemiahütte bei.

Schifurs im Riesengebirge. Vom 26. Dezember d. J. bis 2. Jänner 1938 findet unter Führung des staatlichen Schifursleiters, Universitäts-sportlehrer Herbert Meisner, ein Kurs der natürlichen Lehrweise des neuen Schwunghfahrens statt. Ort: Wenzel Kohl, Zehgrund 75 (bei Peyer). Tägliche volle Verpflegung (drei Mahlzeiten) und Nächtigung in Massenquartieren Ks 20.—, in Betten Ks 30.—. (Bestellungen ehestens an den Wirt.) Meldung und Kursbeitrag (Ks 100.—) an den Kursleiter, Prag III., Waldsteinpalais. Tel. 632-46.

Für unsere Mitglieder in Oesterreich.

liegen zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages besondere Erlagscheine bei. Der Jahresbeitrag beträgt für A-Mitglieder Schillinge 12.—, für B-Mitglieder Schillinge 6.—; B-Mitglieder, die die Mitteilungen des D. u. D. A. B. beziehen oder neu beziehen wollen, haben überdies Schilling 2.— zu bezahlen.

Für Mitglieder im Deutschen Reich beträgt der Jahresbeitrag: A: Mark 7.50, B: Mark 3.80, Mitteilungen für B-Mitglieder: Mark 1.—.

Weihnachtsspenden. Wir wiederholen unsere Bitte um Beiträge für Weihnachtsspenden an die Kinder der armen Bergbevölkerung unserer Arbeitsgebiete.

Vortrag Ing. Erik Rues

Alte und neue Bergfahrten am Kaunergrat

MIT LICHTBILDERN

Dienstag, den 11. Jänner 1938

Hörsaal 20 der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I., Husova 5

Beginn halb 8 Uhr abends

Ueblicher Spesenbeitrag ♦ Gäste willkommen

12. Feber 1938

Alpenvereinsball

Deutsches Haus

AM